

Darauf gab er eine Liste der Arten der Larinen, welche er in natürliche Gattungen vertheilt.

Am 24. September.

Professor Joly aus Toulouse hält einen Vortrag in französischer Sprache über die Extremitäten des Menschen und der Säugethiere. In Gemeinschaft mit H. A. Lavocat, Professor in Toulouse, hat er nachgewiesen:

- 1) dass sich an dem carpus und tarsus des Menschen zehn Knochen finden und dass diese beiden Regionen die Grundstützen der Hand und des Fusses sind;
- 2) dass ein vollkommener Finger aus zwei carpus oder tarsus-Knochen, einem metacarpus oder metatarsus-Knochen, und drei Phalangen zusammengesetzt ist;
- 3) dass bei allen Säugethieren wie bei dem Menschen der carpus und tarsus aus zehn Knochen zusammengesetzt sind und dass dieselben alle auf den fünffingerigen Typus zurückgeführt werden können.

---

### **zur Synonymik der Schmetterlingskunde.**

Schluss zu Nr 2 dieses Jahrganges pg. 32.

Ich halte es nicht für zweckmässig, die Zetterstedtschen Beschreibungen seiner neuen Arten um jeden Preis zu bekannten Arten ziehen zu wollen; die Erfahrung lehrt, dass der hohe Norden noch manche neue Art verborgen hat und die Zetterstedtschen Beschreibungen sind zu ungenügend, um nicht häufige Verwechselungen befürchten zu lassen. Namen, deren Beschreibungen also auf mehrere Arten passen, behalte ich bei und citire sie zu keiner.

Wood illustrat. Catal. 1839. (Siehe Corresp.-Blatt 1849 pg. 76.) Von den dort als nichtenglisch bemerkten ist seitdem *Aegon* und *Alsus* als englisch anerkannt worden.

Zu den in Fürnrohrs Topographie 1840 aufgezählten 101 Tagfaltern kommen als für die Umgegend neu entdeckt noch *Damon*, *Myrmidone* und *Hesp. cacaliae*; dagegen geht *Polysperchon* als Varietät von *Amyntas* ein, bleiben also 103 Arten.

Eversmann Fauna lepidopt. Volgo-Uralensis 1844. enthält jene zahlreichen neuen Arten, welche derselbe Verfasser in dem Bulletin de Moscou in kleineren Aufsätzen nach und nach bekannt gemacht hatte.

Duponchels Catalogue method 1844. Hier sind die Leistungen bis 1844 zusammengestellt. Duponchel errichtet viele neue Gattungen, deren Werth sehr ungleich und deren Inhalt ungeachtet der oft sehr geringen Anzahl von Arten sehr oft ungleichartig ist; besonders unglücklich ist er in dieser Beziehung bei den *Geometriden*. Hier führt er auch eine Menge Namen nach Rambur und Boisduval auf, von welchen eben nichts als der Name bekannt ist, welcher desshalb auch keine weitere Beachtung verdient. Die *Microlepidopteren* bearbeitet er fast ganz nach Fischer v. R. und Zeller. — Unter den Namen seiner Tagfalter wird *Psyche* H. dem älteren *Syllius* Hbst; *Arachne* H. dem älteren Esperschen *Pronoë*, *Philea* dem *Satyrion*, *Evippus* H. dem Esperschen *Roboris*, die vielfach missbrauchte *Eurydice* der *Eugrybia* O., aus gleichem Grunde *Hiere* und *Xanthe* der *Hipponoe* und *Circe*, *Aracanthus* dem *Steropes* des WV. weichen müssen. *Alcyone* ist wohl mit Unrecht mit *Hermione*, *Anthelea* mit *Thelephassa*, *Podacre* mit *Actaea* verbunden; *Bellezina* unterscheidet er mit Recht von *Tagis*.

Heydenreichs Verzeichniss von 1851 kann als die neueste Zusammenstellung aller Art- und Gattungsnamen betrachtet werden. Die Arten sind aber nicht gehörig geschieden, viele sind unter doppeltem Namen und Nummern aufgeführt, manche eigene Art als Varietät, bei Feststellung des Namens wurde nicht immer mit der gehörigen Kritik verfahren. Die systematische Eintheilung und die Umgrenzung der Gattungen ist oft sehr unglücklich getroffen, bald nach Duponchel, bald nach meinem Werke, bald nach eigener Ansicht, bei den *Tortriciden* sogar nach der ganz haltlosen Treitschkeschen Arbeit. Eigene Gattungen stellte Herr Heydenreich nicht auf.

Herr Keferstein hat in der Entomol Zeit. 1851 angefangen, eine „kritisch-systematische Aufstellung der Europ. Lepid. mit

Berücksichtigung der Synonymik“ zu geben. Ich habe an dieser Arbeit nur zu tadeln, dass als erstes Citat immer Ochsenheimer steht und nie der ältere Namensgeber citirt ist. Dass er viele längst anerkannte Arten als Varietäten aufführt, wird die Nomenclatur noch mehr verwirren; er zieht nämlich *Thore* zu *Frigga*; *Trivia* zu *Didyma*, *Parthenie* zu *Athalia*, *Ossianus* zu *Aphirape*, *Nephele* zu *Selene*, *Arsilache* zu *Pales*, *Metis* zu *Ilia*, *Nerine* zu *Stygne*. Mit demselben oder wohl grösserem Rechte liessen sich *Latonigena* zu *Didyma*, *Alexandra* zu *Aglaja* ziehen. *Jonia* Eversm. wird man eher unter *Apatura* suchen.

Da er selbst den Namen *Arge* als Gattung annimmt, so kann für die Species nicht *Arge* bleiben. — Hübners *Caecilia* dürfte viel eher zu *Ceto* gehören. Der Name *Medea* als von Linne einem Exoten gegeben, ist längst mit Recht durch *Blandina* F. ersetzt. — Die Citate aus Ochsenheimer, Treitschke, Esper, Herbst, Hübner, Godart-Duponchel, Boisduval, Freyer, Meigen, Wood und meinem Werke sind fleissig gesammelt.

In dem neuesten Werke über Englische Schmetterlinge (*List of the specimens of British animals etc. London 1850*; die Schmetterlinge von F. Stephens bearbeitet) finden sich 70 Arten angeführt, von welchen zwei (*Ligea* und *Virgaureae*) zweifelhaft englisch, *Dispar* und *Salmacis* ohne Zweifel Varietäten von *Hippochoë* und *Artaxerxes* sind, der Name *Blandina* ist mit Recht für *Medea* WV., und *Alveolus* für *Malvae* L. beibehalten.

In dem grossen Werke von Doubleday und Hewitson: *The genera of diurnal Lepidoptera 1846-1852* sind die Europäer als Nebensache behandelt und offenbar den Verfassern zum grossen Theil nicht genug bekannt; die Aenderung folgender Namen kann ich nicht gutheissen:

*Pornass. delius* in *phoebus*, weil die Fabricische Beschreibung zu wenig passt; den allgemein argenommenen Namen *Triangulum* in *Egea Cram.*; *Ereb. Stygne* in *Pirene*, *Pronoë* in *Arachne*, *Syllius* in *Psyche*, *Arge* in *Amphitrite*, *Satyron* in *Philea*, *Ilicis* in *Lynceus*, *Eurybia* in *Eurydice*, *Hipponoë* in *Hière*, *Sertorius* in *Sao* u. a.

Eben so wichtig als die Nomenclatur der Arten ist jene der Gattungen. Hier kommen aber noch andere Rücksichten als dort zu beachten, weil die Gattungen Inbegriffe einer gewissen Anzahl von Arten sind und dieser Inhalt der Gattungen bei den verschiedenen Autoren auf das mannigfachste abgeändert wurde und noch wird. Zum Glück ist die Zahl der hier in Betracht kommenden Autoren weit geringer als bei den Artnamen und gehören diese Autoren der Mehrzahl nach der neuesten Zeit an,

so dass über deren Anciennitätsrechte wenige Zweifel entstehen können.

Gattungen hat Linne eigentlich nur drei aufgestellt, *Papilio*, *Sphinx* und *Phaloena*; die sieben Abtheilungen der letzteren hatten aber bald Gattungsrang eingenommen, so dass *Bombyx*, *Noctua*, *Geometra*, *Pyralis*, *Tortrix*, *Tinea* und *Alucita* gleiche Geltung wie *Papilio* und *Sphinx* hatten. — Alle diese Gruppen sind auch jetzt noch als richtig geschiedene Familien beibehalten; aber eben desshalb, weil sie Familien bezeichnen, halte ich es für passender, sie unter den Gattungsnamen gar nicht mehr zu verwenden. Dagegen entsprechen viel besser Linne's Unterabtheilungen den späteren Zünften und es ist kein Grund vorhanden seinen Namen *Eques* zu verwerfen, wenn man *Danaus* und *Nymphalis* beibehält; *Plebejus* wurde mit Recht als Adjectivum aufgegeben.

Scopoli stellte in seiner *Introduct. ad hist. nat.* 1777 die Gattungen *Argyrus*, *Argus*, *Pterourus*, *Battus*, *Graphium* und *Ascia* auf. Die Namen *Argus* und *Battus* waren schon für Arten verwendet, *Argyrus* ist unrichtig gebildet und Adjectivum. *Pterourus* ist durch Linne's *Eques* nicht überflüssig, weil diess eine Zunft bezeichnet, *Graphium* und *Ascia* hätten benutzt werden sollen. Jetzt sind sie aber längst anderwärts verwendet.

Schrank stellte 1801 die Gattungen *Erynnis* (*Hesperia*), *Pieris* (*Papilionidae et Pieridae*), *Papilio* (*Nymphalidae*), *Cupido* (*Lycaenidae*), *Maniola* (*Apatura*, *Hippurchia*) auf. Nur die Gattung *Pieris* wurde angenommen; wenn *Erynnis* und *Cupido* nicht beachtet wurden, so lässt sich diess dadurch entschuldigen, dass ersteren Namen schon Fabricius für einen *Sphinx*, letzteren Linne für einen Tagschmetterling verwendet hatte, der Name *Maniola* durfte nur desshalb unbenutzt bleiben, weil Schrank gar zu Fremdartiges unter ihm vereinigt hatte und er nicht einmal der Zunft der *Satyriden* entsprach.

Im Wiener Verzeichnisse ist durch gute Abtheilungen der Grund zu den später von Hübner, Ochsenheimer und Treitschke aufgestellten Gattungen gelegt. 1766.

Borkhausen gab in seiner *Naturg. d. Europ. Schm.* 1788 eine ganz brauchbare Eintheilung. Da er seine Gruppen mit Namen versah, so weiss ich keinen Grund, warum diese Namen

später nicht beachtet wurden. *Najas*, *Dryas*, *Hamadryas*, *Oreas* sind untadelhaft und hätten jedenfalls für die später zahlreich errichteten Zünfte oder Gattungen benutzt werden sollen. Will man auch die von Fabricius viel später benannten Gattungen beibehalten, so ist doch kein Grund vorhanden den Gattungsnamen *Najas* nicht für eine der später von Hübner benannten Gattungen *Araschnia*, *Grapta* oder *Pyremeis* zu setzen, eben so *Dryas* für eine von *Argynnis* zu trennende Gattung, *Hamadryas* für *Hamearis*, *Oreas* für eine Gattung der *Satyriden*, nur *Nympha* ist schon durch Linne's *Nymphalis* verdrängt.

Fabricius stellt in der Entomol. Syst. 1793 die Gattung *Hesperia* und die Abtheilungen *Parnassius* und *Satyrus* auf. Der erste und letzte Name sind für Zünfte verwendet worden.

In Illigers Magazin erschien 1807 ein Vorläufer des nie veröffentlichten Systema glossatorum Fabricii. Hier sind folgende Gattungen aufgestellt: *Euploea*, *Apatura*, *Limenitis*, *Vanessa*, *Hipparchia*, *Neptis*, *Paphia* (*Charaxes*), *Argynnis*, *Thais*, *Doritis*, *Pontia*, *Colias*, *Libythea*, *Melitaea*, *Lycaena*, *Thecta*, *Erycina*, *Thymele* (*Hesperia*), *Pamphila* (ein Theil der *Hesperien*). *Paphia*, *Thais* und *Libythea* waren schon als Artnamen vergeben; *Lycaena* und *Erycina* bezeichnen Zünfte, alle übrigen mussten aber beibehalten werden.

Latreille stellte in seinem *Précis des caract. gener.* 1796 die Gattung *Polyommatus* auf, der Name muss für eine Gattung der *Lycaeniden* beibehalten werden.

Leach in Edinb. Encycl. 1815. *Gonepteryx*, dem der spätere Name Boisduvals: *Rhodocera* zu weichen hat.

Dalman Papiliones Suecicae 1816 stellte die Gattungen *Amaryssus* (*Eques*), *Ganoris* (*Gonepteryx*) und *Erebia* auf.

Ochsenheimer stellte (1816) im vierten Bande viele Gattungen auf, mehr das Vorhandene sichtlich als Neues bildend. Sein *Charaxes* muss bleiben, weil der ältere Fabricische *Nymphalis* für eine Zunft verwendet ist. *Zerynthia* ist mit Recht für *Thais* gesetzt, welchen Namen Fabricius schon einer Art gegeben hatte. *Pontia* wurde mit Recht für *Pieris Schrank* gesetzt, weil dieser Name für eine Zunft verwendet ist; *Hecaterge*

mit Recht für den schon von Fabricius an eine Art vergebenen Namen *Libythea*.

Hübner in seinem Verzeichniss bekannter Schmettl. 1816 überschüttete uns mit einer Fülle von Gattungsnamen, welche zu damaliger Zeit lächerlich und kaum einer Beachtung werth erschien, jetzt aber immer mehr anerkannt und wegen der sehr gut getroffenen Zusammenstellungen und richtig gebildeten Namen benutzt wird. Dass seine Zersplitterungen sehr oft zu weit gehen und dass er auch manchmal Fremdartiges vereint gelassen, wird Niemand läugnen wollen, so wenig als Jemand die von ihm den Abtheilungen zugeschriebenen Merkmale als die wesentlichen anerkennen wird. Es wäre in der Ordnung gewesen, für alle nach 1816 neu gebildeten Gattungen die Hübnerschen Gattungsnamen zu gebrauchen, so oft sie gleichen Inhaltes und richtig gebildet waren. — *Leptosia* für *Leucophasia*, *Polygonia* statt *Grapta*, *Pyrameis*. Unter *Pararga* begreift Hübner nur zwei Arten, Westwood hat die von mir dahin gezogenen Arten besser in seiner Gattung *Lasiommata* vereinigt; ich lasse diesem Namen daher gerne den Vorzug; *Epinephele*, *Coeononympha*, *Pyrgus*; *Nisoniades* weicht dem Fabricischen *Thymale*; *Cyclopides*.

Stephens stellte 1829 in seinem Systematic Catalogue auf: *Leucophasia* (*Leptosia* WV. 1816 ist älter), *Nemeobius* (*Lucina*), *Hamadryas* Brkh. ist älter.

Kirby stellte 1837 in der Entom. boreali-amer. die Gattung *Grapta* auf; für diese Gruppe ist aber der Hübner'sche Name *Polygonia* viel älter.

Boisduvals Bemühungen hinsichtlich der Bildung von Gattungen sind in seinem Index Lep. Eur. 1840 zusammengefasst. Viele dieser Gattungen sind unglücklich gebildet, und vielen gut gebildeten unwesentliche Merkmale beigelegt. *Arge*, für deren Schöpfer er Esper angibt, ist von diesem nicht gebildet; Esper dachte nicht daran Gattungen aufzustellen, sondern wollte nur die von ihm richtig aus der früheren Art *Arge* gebildeten Arten durch Beinamen unterscheiden. Der Name *Arge* ist deshalb als Artname der alten Sulzerschen Art zu lassen, für die Boisduvalsche Gattung *Arge* kann aber der vacante Borkhausen'sche Name *Oreas* verwendet werden. — *Chionobas*, *Anthocharis* (1836). — *Steropes* muss dem älteren *Cyclopides* weichen, um so mehr da er ein Artname ist; *Syrictus* aus demselben Grunde dem Hübnerschen *Pyrgus*; *Thanaos* dem älteren Fabricischen *Thymele*.

In meiner Systemat. Bearb. der Schmettl. von Europa 1842 stellte ich einige Gattungen auf, welche zum Theil schon von Hübner 1816 gebildet und benannt waren. Ich habe dort die Tagfalter in *Papilioniden* und *Hesperiden* getrennt, indem ich keinen Grund finden konnte, warum der Gesamtname der *Papilioniden* nur auf die kleine Gruppe angewendet werden sollte, welche Boisduval u. a. darunter verstanden. Die *Papilioniden* habe ich in 7 Zünfte getheilt und diesen Namen gegeben, welche von Linne (*Eques*, *Danaus*, *Nymphalis*), Schrank (*Pieris*) und Fabricius (*Satyrus*, *Libythea*; *Erycina*, *Lycaena*) ihren Abtheilungen oder Gattungen gegeben waren. Diese sämtlichen

12\*\*

Johannes  
Zedler  
Bibliophil

Namen hätten nun nach meiner jetzigen Ansicht nicht mehr für Gattungen verwendet werden sollen und ich bereue es nicht, den Gattungsnamen *Charaxes O.* statt des später für diese Gattung beliebten *Nymphalis* beibehalten zu haben. Consequenter Weise hätte ich aber dann für die einzige Gattung der *Danainen* den Namen *Euploea* beibehalten sollen, welchen schon Ochsenheimer richtig gab, statt *Satyrus* den Fabricischen *Hipparchia*; für *Libythea* den Ochsenheimerschen *Hecaërgæ*; für *Pieris* den Fabricischen *Pontia*, für *Lycaena* den Latreill'schen *Polyommatus*; statt meines *Polyommatus* den Hübnerschen *Chrysophanus*, und statt *Hesperia* die Fabricische *Pamphila* und *Thymele* und die Hübnerschen *Cyclopides* und *Pyrgus* benutzen sollen.

Duponchel's Catalogue method. 1844 zeigt grosse Uebereinstimmung mit Boisduval's Index. In ihm finden wir zuerst die von Rambur aufgestellte Gattung *Zegris Spilothyrus* für *Malvae* und *Aff.* muss eingezogen werden, weil diese Gruppe wohl keine Gattungsrechte hat und wenn diess wäre der Hübnersche Name *Carcharodes* den Vorrang haben müsste. Soll *Crataegi* als eigene Gattung beibehalten werden, so ist der Hübner'sche Name *Aporia* viel älter als der Donzel'sche *Leuconea*.

Doubleday und Hewitsons Genera of Diurnal Lepid. (1846—1852) ist als das vollständigste Werk über Tagscmetterlinge zu betrachten. Hinsichtlich der in der Unzahl von Exoten fast verschwindenden Europäer stellte er einige Gattungen neu auf, deren Namen aber alle von älteren Autoren, namentlich Hübner in seinem Verz. von 1816 schon gegeben waren, zum Theil aber älteren weichen müssen.

Heydenreichs Verzeichniss von 1851 kommt hinsichtlich der Gattungen kaum in Betracht; einige von ihm vorgenommene Aenderungen des bis dahin Angenommenen sind nicht glücklich zu nennen.

Stephens List of the specimens of British animals. 1851 ist hinsichtlich der Gattungsbildung ein Seitenstück zu Hübners Verzeichniss von 1816. Alles was dort zu loben und zu tadeln war, ist es auch hier, nur mit dem Unterschiede, dass Hübner gar keine —, Stephens viele und tüchtige Vorarbeiter hatte. *Aporia HV. (Crataegi)*, *Euchloë HV. (Cardamines)*, *Enodia HV. (Hyperanthus)* sind die von ihm neu aufgestellten, jedoch noch genauer zu prüfenden Gattungen, für welche er mit Recht die schon von Hübner gegebenen Namen verwendete. Auf seine zahlreichen Untergattungen glaube ich nicht eingehen zu müssen; es wird leicht genügen mitzutheilen, dass er *Edusa* in eine andere Untergattung setzt als *Hyale*, *Janira* in eine andere als *Tithonus*, *Ligea* in eine andere als *Cassiope*; *Atalanta*, *Io* und *Antiopa* in dreierlei Untergattungen u. s. w. Der für *Sinapis* gegebene Name *Leucophasia* (1827) muss dem älteren *Leptostia* (HV. 1816) weichen.

Da ich bei dieser Arbeit den Nomenclator Zool. v. Agassiz nicht benutzen konnte, so verzichte ich im Voraus auf Einführung der von mir vorgeschlagenen Gattungsnamen, welche dort schon als rechtsgiltig verwendet nachgewiesen seyn sollten. Ueberhaupt möchte ich gegenwärtigen Aufsatz nur als eine vorläufige Besprechung angesehen wissen.

HOCHSCHULE  
BIBLIOTHEK  
REGENSBURG